

## Visegrad Summer School 2013

**Enhancing the role of Central European cooperation in the future of the EU**  
 (25.8.2013–01.09.2013: Budapest/Tata/Balaton)



Die Visegrad Summer School fand unter dem Titel “Enhancing Central European Cooperation in the Future of the EU” vom 25. August bis zum 1. September 2013 an mehreren Orten in Budapest und Umgebung statt. Zwanzig Studierende aus den V4-Ländern: Ungarn, Tschechien, Slowakei und Polen, sowie Österreich und Deutschland hatten die Möglichkeit im Laufe einer Woche einen intensiven und spannenden Einblick in das Thema der mitteleuropäischen Kooperation zu erhalten und neue Freundschaften schließen.

Der straffe und breitgefächerte Programmplan ermöglichte den Studierenden sich mit dem Thema vertraut zu machen, verschiedene Aspekte und Zugänge zu betrachten und sich über Vermittlung von politisch aktiven Personen und Beiträgen von Vertretern internationaler Think Tanks sich selbst eine Meinung zu bilden. Ziel der Visegrad Summer School war es, durch den klaren Themenschwerpunkt der mitteleuropäischen Kooperation und durch die Tatsache, dass nunmehr alle V4 Länder sowohl NATO als auch EU Mitgliedstaaten sind, gemeinsam über eine Neudefinition der Ziele zu diskutieren und den status quo zu durchleuchten. Unter anderem referierten und diskutierten mit den TeilnehmerInnen ExpertInnen aus den V4-Ländern und hochrangige ungarische PolitikerInnen (z.B. der stellvertretende Staatssekretär für die EU bilateralen Beziehungen, Gergely Pröhle; Zoltán Cséfalvay, Staatssekretär für Wirtschaftsstrategie; Anita Orbán, Gesandte für Energie; Bálint Ódor, stellvertretender Staatssekretär für europäische Angelegenheiten; Ferenc Kumin, stellvertretender Staatssekretär für Internationale Kommunikation).

Seitens Österreichs lieferten der Leiter des Internationalen Büros der ÖVP, Patrick Voller und der Generalsekretär des Austria Institut für Europa und Sicherheitspolitik, Arnold Kammel, sowie der Geschäftsführer des Instituts für Umwelt – Friede – Entwicklung, Johannes Steiner, Inputs.

Neben einem umfassenden „guided cultural program“ der Sehenswürdigkeiten Budapests, wurden den Studierenden im Rahmen der Summer School weitere Highlights geboten, u.a.:

Besuch der Akademie der bildenden Künste und des Militärstützpunktes in Tata, Vorträge im Parlament, im „Constitutional Court of Hungary“ und im Haus der Europäischen Union in Budapest. Ein Ausflug zum größten Binnensee Mitteleuropas dem Balatonsee, und die Gelegenheit sich in den Budapester Thermalbädern zu entspannen, durfte im Programm nicht fehlen.

Die Schwerpunkte der Summer School wurden täglich auf verschiedene Perspektiven der Visegradthematik gelegt. Diese setzten sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Visegrad Kooperation: Institution, Geschichte, Perspektiven, 26.8.2013
- Militärische Kooperationen (V4 battle group, NATO etc.), 27.8.2013
- Ökonomische Aspekte mitteleuropäischer Kooperationen, 28.8.2013
- EU-Erweiterung und Politik der europäischen Nachbarstaaten, 29.9.2013
- Rolle des kulturellen Austausches in Mitteleuropa, 30.9.2013
- Wege zur nachhaltigen Entwicklung (Wirtschaft, Umwelt, Soziales), 31.9.2013

Welche Rolle spielt die Visegrad-Gruppe in Europa? Auf der einen Seite gab es Argumente, die Kooperation mit Deutschland als wichtigen Wirtschaftspartner zu verstärken. Auf der anderen Seite wurde der Wunsch nach mehr Eigenständigkeit bzw. der „Blick Richtung Moskau“ geäußert. Fragen die noch offen blieben, konnten am Ende des Tages mit Experten, die zumeist Vertreter der Visegrad-Länder waren, beim Abendessen zur Sprache gebracht werden. Nächstes Jahr soll es eine Fortsetzung geben. (Jan Knechtel, Leema Mohsenzada)



*Die Visegrad Summer School 2013 wurde von der ungarischen Századvég Foundation organisiert. Als offizielle Projektpartner fungierten: CEVRO Institut – Tschechische Republik, Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE) – Österreich, Institut Wolności – Polen, Nadácia Antona Tunegu – Slowakische Republik. Finanzielle Unterstützung erhielt die Summer School vom Visegrad Fund und von der Konrad Adenauer Stiftung (KAS) – Deutschland, die auch organisatorisch kooperierte.*